



# CARITAS NEWS

# caritas

L U X E M B O U R G

Numéro 89 - Juin 2011

## EDITORIAL

Léif Lieserinnen, léif Lieser,

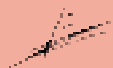
Anere Mënschen hëllefen ass eng Ambitioun vu ville jonke Leit, Salariéen a Benevolen. An dach stéisst de gudde Wëllen an de gudde Virsaz heefeg u Grenzen. Wiem kann ech hëllefen? Wéi kann ech hëllefen?

Richtig hëllefen kann ee léieren. Am beschten et versetzt een sech an d'Haut vun dem, den gehollef wëll kréien. Oder nach méi einfach: et akzeptéiert een datt een selwer Hëllef brauch, fir kenne sënnavoll anere Leit ze hëllefen.

Caritas ass zu Lëtzebuerg an an der Welt eng Plattform vun Echange, am Sënn vun geschenker Léift an der Léift déi een unhët (Caritas in Veritate, 5).

Caritas ass konkret. Caritas ass eng Bréck tëscht de Welten an tëscht de Mënschen. An dëser Caritas News steet den den gehollef soll kréien mat senger Dignitéit a mat senger Bedierfnisser am Mëttelpunkt. Hien entscheed wat hien brauch a wéi hien wëll gehollef kréien. Am Gespréich mat him entwéckelt sech eng Hëllef déi net ernidderegt mä opriicht.

Ech soen all deenen Merci, déi der Caritas hëllefen ze hëllefen an deenen, déi hier Hëllef akzeptéieren um Wee vun hirer eegener Entwécklung.



Erny Gillen

## TUTELLES ET CURATELLES : PROPOSITIONS

### Die Menschenwürde schützen

Mit dem Zuwachs der Bevölkerung und der immer älter werdenden Gesellschaft nimmt sowohl die Zahl der abhängigen Menschen als auch das Ausmaß an Hilfe- und Regelungsbedarf zu. Caritas hat sich in den Monaten September 2010 bis Februar 2011 anlässlich einer fünfteiligen Konferenzreihe eingehend mit dem Thema des Schutzes der Menschenwürde im Zusammenhang von Vormundschaft und Zwangshilfen auseinandergesetzt. Es ging hier um die Wahrung und den Schutz der Menschenwürde und um den Umgang mit Menschen, die durch Behinderung, Krankheit oder Alter in ihrer Entscheidungsfähigkeit begrenzt sind und somit kein eigenständiges und unabhängiges Leben (mehr) führen können.

Das luxemburgische Vormundschaftsgesetz ist dringend reformbedürftig, da es sich fast ausschließlich auf finanzielle Aspekte bezieht (Schutz von Eigentum, Verwaltung von Einkommen). Der Schutz der Person, die Wahrung ihrer immateriellen Interessen, die Garantie von Rechten und Freiheiten werden im bestehenden gesetzlichen Rahmen nur ungenügend geregelt. Es gilt, die getrennten Rollen von Vormund, sozialem Betreuer, Vertrauensperson und Verteidiger im Konfliktfall vorzusehen und die notwendig enge Zusammenarbeit gesetzlich zu fassen. Zudem ist auf die Unterbesetzung der betroffenen gerichtlichen und sozialen Dienste hinzuweisen. Z.B. verwaltet der Vormundschaftsrichter des Bezirkes Luxemburg alleine rund 4.000 Fälle.

Eine Reform der aktuellen Gesetzgebung muss einem veränderten Menschenbild gerecht werden: der Mensch als Individuum und soziales Wesen mit dem Recht auf freie Lebensgestaltung sowie als Träger von

Grundrechten, die ihm umfassenden Schutz bei bestimmten Schwächeständen gewähren sollen. Daraus ergeben sich neue Leitideen für eine Reform des Erwachsenenschutzrechtes und im Speziellen des Vormundschaftsrechtes: Sicherstellung von Wohl und Schutz von hilfsbedürftigen Personen; Erhaltung und Förderung von größtmöglicher Selbstbestimmung; Schutz der Person vor Übergriffen staatlicher Organe, Schutz der Person vor Privat- und Betreuungspersonen sowie auf der Seite der juristischen Instanzen Grundsatz der Verhältnismäßigkeit einer Maßnahme.

Diese und weitere Prinzipien und Überlegungen wird Caritas im Gespräch mit den zuständigen Ministerien versuchen, in die zukünftigen Reformvorschläge ein zu bringen.

LUXEMBOURG-1  
PORT PAYÉ  
P/S.406

Caritas Luxembourg, 29, rue Michel Welter, L-2730 Luxembourg

## Das Engagement der Caritas in Sri Lanka: ein strahlend schönes Land?

Die wörtliche Übersetzung von Sri Lanka lautet: strahlend schönes Land. Strahlend schönes Land? Das ist nur eine Seite der Medaille, so Corine van Reeuwijk, Entwicklungssoziologin und Projektverantwortliche der Caritas für Sri Lanka seit vier Jahren. Das Reich-Arm-Gefälle in diesem bis vor kurzem noch von einem Bürgerkrieg gebeutelten Land sei enorm, betont sie. Die Reisbauern in den ländlichen Gebieten und die in den Teeplantagen schuftenden Familien seien nicht im Fokus der Regierung.

Im vergangenen April besuchte die Caritas-Mitarbeiterin die von Caritas Luxemburg finanzierten Projekte in Sri Lanka. Ziel der Caritas-Projekte vor Ort ist die Armutsbekämpfung durch Selbstorganisation. Corine van Reeuwijk liegen dabei besonders die durch die Migration von Frauen hervorgerufenen Probleme am Herzen. Viele Frauen haben sich in den letzten Jahren in den Mittleren Osten begeben, um dort als Haushaltshelferin zu arbeiten. Schnelles Geld wird versprochen, die Realität sieht oft anders aus: hohe Verschuldung für die Vermittlung, Visa und Flug, schlechte – oder auch mal keine – Bezahl-

lung, und vor allem: schlechte Behandlung, Miss-handlungen. Menschenrechtsverletzungen sind an der Tagesordnung.

Die Arbeit der Caritas gemeinsam mit der Partnerorganisation vor Ort setzt bei der Beratung dieser Frauen an, vor ihrem Aufbruch ins Ausland, aber auch bei der Rückkehr. Die Migration bedeutet in Zeiten der Globalisierung eine wichtige Einnahmequelle für verarmte Familien in einkommensschwachen Ländern. Es ist jedoch sehr wichtig, dass die Frauen informiert sind und eine bewusste Entscheidung treffen, wenn sie sich ins Ausland begeben um zu arbeiten. Auch brauchen Frauen Hilfe und Beratung im Ausland. Daher besteht auch eine Zusammenarbeit mit Caritas Libanon, die Frauen berät, die eine Stelle im Libanon angetreten haben.

Corine van Reeuwijk freut sich, dass Caritas im vergangenen Jahr viel für die Frauen bewirken konnte. Die dennoch vielerorts fehlenden Alternativen für die Frauen und die widrigen Arbeitsumstände, denen sie ausgesetzt sind, motivieren die Caritas-Mitarbeiterin, diese Arbeit weiter voranzutreiben.



## Wege aus der Energiearmut?

Energie wird teurer werden, im günstigsten Fall doppelt so teuer bis 2020 <sup>1)</sup>. Schon heute haben viele Menschen Probleme, ihre Energierechnung zu bezahlen. 2008 wuchs in Luxemburg die Zahl der Bezugsberechtigten für die staatliche Teuerungszulage um 47,43% gegenüber dem Vorjahr. 2009 bezifferte sich der Zuwachs gar auf 79,46% und die Zahl der Haushalte stieg auf 17.040 <sup>2)</sup>.

Im Zuge steigender Energiepreise wächst die so genannte „Energiearmut“. Energiearmut bedeutet, dass ein Haushalt nicht in der Lage ist, sich genügend Energie zu leisten um Bedürfnisse wie ausreichend heizen, kochen, beleuchten oder andere zu decken. Zu den hohen Energiekosten kommen neuerdings höhere kommunale Gebühren für Wasser, Abwasser und Müll hinzu. Dies im Kontext der ohnehin hohen Mieten in Luxemburg. Diese Entwicklung bedeutet für einkommensschwächere Haushalte, dass sie einen sehr hohen Anteil ihres Nettoeinkommens für Wohnung und Haushaltsenergie zahlen müssen.

Energiearmut ist ein mehrdimensionales Problem. Neben den Energiepreisen und dem Haushaltseinkommen ist der Energieverbrauch ein weiterer Aspekt, der von den Isolationswerten des Hauses, der Heiztechnik, den Haushaltsgeräten, aber auch dem Verhalten der Bewohner abhängt.

Caritas beteiligt sich an der Entwicklung eines Projektes, welches zum Ziel hat letztgenannten Faktor zu beeinflussen. Beim so genannten Stromspar-Check werden Langzeitarbeitslose dazu ausgebildet, das Stromsparpotential eines Haushaltes zu messen und durch Beratung und Installation von Stromspargeräten und -lampen den Energieverbrauch zu senken. Dieses Projekt wird von der deutschen Caritas seit längerer Zeit mit Erfolg durchgeführt.

Weitere Engagements der Caritas zum Thema Nachhaltigkeit, so z.B. zu Agrotreibstoffen, zum fairen Beitrag Luxemburgs in der globalen Klimapolitik und zum Klimapartnerschaft siehe [www.caritas.lu/positions-et-propositions](http://www.caritas.lu/positions-et-propositions)

1) [www.precarite-energie.org](http://www.precarite-energie.org), 2) [www.fns.lu](http://www.fns.lu) - Rapport d'activité 2009

## RECHERCHE ET DEVELOPPEMENT

### Richtig wohnen – ein Ratgeber für Mieterinnen und Mieter

Wie kann ich in guter Nachbarschaft leben? Welche Sicherheitsvorschriften sind in einem Miethaus zu beachten? Wie verwalte ich mein Haushalts- und Wohnbudget? Wie versichere ich mich richtig? Wie kann ich Wasser und Strom sparen und meine Wohnung richtig lüften? Dies sind einige von vielen Fragen, die sich Mieterinnen und Mieter beim Beziehen einer Wohnung stellen. Caritas hat die Antworten auf diese und andere Fragen in einem vor kurzem erschienenen Ratgeber zusammengefasst: „Richtig wohnen“ respektiv „Savoir loger“ lautet der Titel der Broschüre.

Der Ursprung der Broschüre ist auf folgendes Projekt zurückzuführen: Die Stiftung Caritas hat im Rahmen eines sozialen Wohnungsbauprojektes, das den Namen „Haus Ferdinand Moschen“ trägt, Erfahrungen im Bereich Wohnen gesammelt. Dieses Haus wurde mit Unterstützung des Wohnungsbauministeriums und der „Œuvre Nationale de Secours Grande-Duchesse Charlotte“ gebaut.

Es konnte im Herbst 2009 eingeweiht werden und beherbergt zurzeit acht Sozialwohnungen, die mit von der Caritas betreuten Personen und Familien belegt sind. Den Mieterinnen und Mietern dieses Wohnhauses wurden Informationsveranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen im Bereich Wohnen angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden bei der Wahl der Themen einbezogen und auch die vermittelten Informationen wurden ihren Bedürfnissen und Wünschen angepasst. Die gesammelten Informationen wurden schließlich in einer Broschüre zusammengefasst.

Der Ratgeber, erschienen in deutscher und französischer Sprache, steht jetzt allen Interessierten, Organisationen, Institutionen und Privatpersonen zur Verfügung.

#### Bestellungen und Informationen:

Tel. 40 21 31 200

Download auf [www.caritas.lu/Files/savoirloger.pdf](http://www.caritas.lu/Files/savoirloger.pdf)



## Des ateliers de solidarité et de formation

M. Musiygu, 73 ans, originaire du Congo, écoute attentivement Geneviève Schwachtgen qui lui explique comment s'y prendre pour terminer à coudre un pantalon. Puis il se remet avec enthousiasme à la machine à coudre.

Depuis de nombreuses années, Caritas organise différents ateliers, rassemblant des personnes d'horizons très différents et qui souvent se retrouvaient seules avant. Les ateliers permettent de se rapprocher autour d'une activité et de partager des moments dans un esprit de solidarité. On y apprend à se connaître et à se reconnaître. Ainsi, l'atelier de couture du centre de rencontre « Oasis » à Wiltz, rassemble chaque mercredi et vendredi après-midi des hommes et des femmes de différentes nationalités et cultures.

Les ateliers de formation constituent un autre volet de cette démarche. Ils permettent d'acquérir une formation de base p.ex. dans les domaines de la restauration, de l'horticulture ou encore de l'informatique. De nombreuses personnes accompagnées par Caritas ont réussi par après à bien s'intégrer sur le marché du travail. Pour des personnes réfugiées en particulier, accéder à un travail peut s'avérer difficile. Témoignant d'une forte volonté d'intégration couplée à des compétences confirmées, elles sont souvent confrontées à la barrière linguistique, aux préjugés, ainsi qu'à des démarches administratives importantes.

A l'occasion de la Journée mondiale du Réfugié en date du 20 juin, Caritas publiera une information présentant e.a. des témoignages de personnes qui ont pu faire leurs preuves sur le marché du travail et témoignent d'une intégration réussie. Citons l'exemple

de M. Mtiba Nahum, originaire du Burundi, qui a signé un contrat à durée indéterminée avec son patron, ce dernier l'ayant soutenu et accompagné durant la formation pour devenir cuisinier. En diffusant une information sur les procédures d'intégration professionnelle de personnes réfugiées, éditée par Caritas, la Chambre des métiers et la Horesca s'associent à son effort de sensibilisation à l'adresse des patrons du Luxembourg. L'édition de cette information est également soutenue par le Ministère des Affaires Etrangères et le Ministère du Travail et de l'Emploi.

### Inauguration des nouveaux locaux du Caritas Fairness Center Diekirch et de l'épicerie sociale « Caritas Buttek »

Le lundi 16 mai 2011 les nouveaux locaux du Caritas Fairness Center à Diekirch ont été inaugurés en présence de la Ministre de la Famille et de l'Intégration, Madame Marie-Josée Jacobs ainsi que du Bourgmestre de Diekirch, Monsieur Jacques Dahm. Une épicerie sociale « Caritas Buttek » a été mise en place au sein du Caritas Fairness Center. L'emplacement actuel du centre, fruit d'un partenariat avec le « Forum pour l'emploi », rassemble les espaces accueil, « Kleederstuff » et « Caritas Buttek ». Le centre propose aux personnes en situation de précarité des vêtements usés de bonne qualité et des biens alimentaires et d'hygiène de première nécessité à moindre coût. Un espace d'accueil et d'écoute est également à la disposition des clients. Adresse : 20, route d'Ettelbrück, Diekirch. Tél. 80 31 26.

## Franziska Schosser: Ein soziales Engagement in Kolumbien



Franziska Schosser, 22 Jahre alt, ist seit drei Monaten als Freiwillige für Caritas Luxemburg in der Hauptstadt Kolumbiens. Sie begleitet ein Projekt für Kinder und Jugendliche des Problemviertels „El Codito“ im Norden Bogotás.

### Wie bist Du auf die Idee gekommen, ein Volontariat im sozialen Bereich zu machen?

Es ist mir wichtig, mich sozial zu engagieren. In Europa nehmen wir unseren Reichtum als viel zu selbstverständlich hin und jammern auf hohem Niveau. Wir ärgern uns über Dinge, die in anderen Ländern völlig banal sind. Ich wollte gerne meinen kulturellen Horizont erweitern und andere Mentalitäten kennenlernen.

### Welches sind Deine Aufgaben im Rahmen des Caritas-Projektes?

Das Jugendhaus des Viertels „El Codito“ ist für die Kinder und Jugendliche dieses von vielen Problemen heimgesuchte Viertel da. Gewalt in Familien und Schulen, bewaffnete Gruppen, die versuchen, Jugendliche zu rekrutieren sind an der Tagesordnung. Wir versuchen den Kindern und Jugendlichen sinnvolle Angebote zu machen, ihnen zu zeigen wie ein friedliches Zusammenleben möglich ist.

So suche ich zusammen mit dem Team Materialien für Workshops, zum Beispiel habe ich im Internet Bilder zum Thema Frieden gesucht, um den Kindern Ideen zu liefern, als wir eine grosse Collage zum Thema Frieden gemacht haben. Wir machen viele künstlerische Dinge, das heisst ich male und bastele viel mit den Kindern und Jugendlichen. Zur Zeit machen wir Aktivitäten zum Thema Emotionen. Dazu formen wir Gesichter aus einer Masse aus Mehl und Salz, die verschiedene Emotionen darstellen. Die werden wir für unsere „fiesta de las emociones“ als Masken verwenden. Freitags können die Kinder selbst entscheiden, was sie machen wollen. Dann backen wir manchmal Pfannkuchen oder spielen Fussball, Basketball oder Seilhüpfspiele.

### Was hat Dich bisher im Laufe Deines Einsatzes am meisten beeindruckt?

Ich finde die Lebensfreude der Menschen trotz der Unvorhersehbarkeit der Dinge beeindruckend.



## YOUNG CARITAS

Gudde Moien! ich heisse Katharina Wood, bin 19 Jahre alt und habe bereits zwei Projekte mit Young Caritas organisiert! Young Caritas hat mir Mut gemacht und den Rahmen gegeben mich sozial zu engagieren. Ich habe bisher mit jungen Asylbewerbern für den Postlaf trainiert und für leicht geistig behinderte Jugendliche ein „Perfektes Dinner“ organisiert um Menschen zusammenzubringen, die sich sonst vielleicht nie kennenlernen würden, und dann doch viele Gemeinsamkeiten entdecken und aufeinander zu gehen. „Young Caritas ass wierklech eppes flottes an hëlleft eis d'Welt e Stéck méi mënschlech ze maachen!“

### Weitere Informationen:

www.youngcaritas.lu  
info@youngcaritas.lu  
Tel. 40 21 31 242 (Paul Galles)



## VOUS VOUS ETES FAIT PROCHES - MERCI

### Collecte sans-abri

29.467 € ont pu être récoltés. Grâce à vos dons, Caritas offre de meilleures perspectives d'avenir à des personnes sans abri à travers des projets d'aide par le travail.



### International Police Association et Caritas :

Remise d'un chèque d'un montant de 7.200 € en faveur de la reconstruction en Haïti.

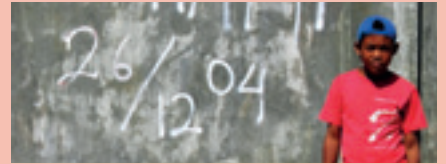


### Katastrophenhelfer gesucht: Leben retten, Hoffnung spenden!

Caritas ruft zum regelmäßigen Spenden für humanitäre Katastrophen auf. Ziel ist es, im Falle einer humanitären Katastrophe wie z.B. einem Erdbeben sofort ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben, um in den ersten Stunden nach der Katastrophe vor Ort Hilfe leisten zu können. Die Spendenaufrufe zur Nothilfe müssen nicht abgewartet werden. So können im Ernstfall bereits nach wenigen Stunden die Menschen mit Hilfsgütern wie Wasser, Nahrungsmitteln, Medikamenten und Zelten versorgt werden.

Machen auch Sie mit, werden Sie zum Katastrophenhelfer!

Mehr Informationen unter [www.caritas.lu](http://www.caritas.lu) oder Telefon 40 21 31 260, [caroline.theves@caritas.lu](mailto:caroline.theves@caritas.lu).



### Japon – Aide d'urgence

51.043 € ont pu être récoltés. Vos dons ont permis à Caritas de fournir une aide d'urgence à des orphelins dans la ville de Ichinoseki, et permettront de contribuer à la reconstruction de leur orphelinat « Fujinosono ».



### Exposition de Georgette Heintz et Caritas :

Geste de générosité de 8.450 €, résultat d'une vente de tableaux dans le cadre d'une exposition de peinture, en faveur des personnes mal-nourries au Sud-Soudan.



## AGENDA

### JUILLET 2011

#### 06.07. « Café philosophique »

dans le cadre de l'exposition « Armes Luxembourg ? – Pauvre Luxembourg ? » au Musée d'histoire de la ville de Luxembourg. Sujet : « Wat verst mer ënnert Aarmut a wéi moosse mer se? »

### AOUT 2011

29.08. – 2.09. Workcamp de Young Caritas en Suisse - Plus d'informations sur [www.youngcaritas.lu](http://www.youngcaritas.lu)

### SEPTEMBRE 2011

#### 29.09. « Café philosophique »

dans le cadre de l'exposition « Armes Luxembourg ? – Pauvre Luxembourg ? » au Musée d'histoire de la ville de Luxembourg. Sujet : « Wat ass zu deene Mesuren géint d'Aarmut ze soen, déi d'Lëtzebuenger Regierung am Kader vun Europa 2020 virgesin huet ? »

#### 08.09. Action Rentrée - L'Éducation pour tous

Collecte de fonds à l'occasion de la Journée internationale de l'alphabétisation

Plus d'informations : [www.caritas.lu](http://www.caritas.lu)

Visitez-nous également sur Facebook

## L'ECHO DES ASSOCIATIONS MEMBRES



### Conférences de Saint Vincent de Paul : Soutenir des personnes seules et malades

Conférences, visites auprès de familles pauvres, distribution de secours, aides aux familles pour assurer l'instruction des enfants et l'instruction religieuse, la création de bibliothèques : voilà les occupations principales de l'association « Conférences de Saint Vincent de Paul » telles que stipulées par son co-fondateur Frédéric Ozanam en 1833. En 1854, l'association « Conférence de Saint Vincent de Paul » s'est établie au Luxembourg.

Aujourd'hui, cette organisation catholique de laïques bénévoles, membre de la Confédération Caritas, est toujours présente au Grand-Duché de Luxembourg. La section d'Ettelbruck, forte de 85 membres d'honneur et d'une douzaine de membres actifs, effectue des visites auprès de personnes malades et seules. Certains membres font partie d'une autre équipe qui assure l'accompagnement de personnes en chaise roulante lors de la messe du samedi. Vu le nouveau rôle des offices sociaux au sein des communes, les soutiens financiers se limitent aujourd'hui au soutien de quelques familles en situation de précarité. L'écoute de personnes seules et malades est au centre des préoccupations, des demandes de secours étant devenues rares.

A Rodange, une dizaine de personnes s'engage au sein de l'association. L'organisation d'une fête de Pâques, d'une fête de Noël, d'une sortie au printemps et en automne ainsi que des visites régulières auprès de personnes âgées dans les centres pour personnes âgées à Pétange, à Niederborn et à Diferdange – voilà les principales activités organisées annuellement. Autrefois, des membres de l'association ont distribué des pommes de terre et des carottes, mises à disposition par des paysans au Nord du pays, à des familles nécessiteuses.



ETRE PROCHE - UNTERSTUTZEN SIE MENSCHEN IN NOT: CCPL IBAN LU34 1111 0000 2020 0000



Parution de la Caritas News : tous les trois mois. Pour vous abonner (également possible par email sous format PDF) ou désabonner : Merci d'envoyer un email à [georgette.heintz@caritas.lu](mailto:georgette.heintz@caritas.lu) ou de téléphoner au 40 21 31 263. Merci de nous communiquer également tout changement d'adresse.

### Impressum

Édité par la Fondation Caritas Luxembourg, Juin 2011, Caritas News Nr 89  
29, rue Michel Welter, L-2730 Luxembourg, Tél. +352 40 21 31 1, [www.caritas.lu](http://www.caritas.lu), RCS Luxembourg G38  
Photos : Georg Hofer – Caritas, Caritas Luxembourg, Pierre Levy  
Layout : Vidale-Gloesener, Impression : Reka, Imprimé sur du papier recyclé, Tirage : 4.200 exemplaires